



Marburger Index, Abteilung VII:

Baltikum-Index

Bilddokumentation zur Kunst und Geschichte in Estland und Lettland (Historische Provinzen Estland, Kurland, Livland und Ösel)

Mikrofiche-Edition

Herausgegeben vom Bildarchiv Foto Marburg – Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte Philipps-Universität Marburg 2005–2006. Ca. 424 Silberfiches. 4 Lieferungen. Lesefaktor 24x € 3.432,-*. ISBN 3-598-35596-3 (nur komplett beziehbar)



Die neue Folge des Marburger Index widmet sich erstmals einer osteuropäischen Region: dem Baltikum. Der einzigartige Bestand umfasst über 32.000 Aufnahmen aus den letzten 150 Jahren; davon sind 8.000 auf Kampagnen um 1940 und 1994 von Foto Marburg angefertigt worden. 24.000 historisch wertvolle Bilder der Jahre 1850–1940 stammen aus dem Archiv des bedeutenden Baltikumforschers Georg von Krusenstjern (1899–1989)* und bilden den deutschbaltischen Schwerpunkt der Dokumentation.

Die Folge beinhaltet vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert eine umfangreiche Sammlung baltischer Porträts, sakrale und profane Bauwerke, davon hunderte Gutshäuser, inklusive ihrer Ausstattung, Gemälde und Skulpturen in kirchlichem, öffentlichem und privatem Besitz.

Geschichte und deutsche Prägung

Kaum eine europäische Region hat eine wechselvollere politische Geschichte als das Baltikum. Seit dem 13. Jahrhundert gelangten die Stammländer der Esten, Liven, Kuren und Letten durch Christianisierung und Handelsniederlassungen unter deutschen Einfluss. 1201 gründete der Bremer Bischof Albert die Stadt Riga, die um 1285, wie Reval (Tallinn) und Dorpat (Tartu), Mitglied des mächtigen Hansebundes wurde. Das gesamte „Marienland Livland“ – etwa das heutige Lettland und Estland – wurde über drei Jahrhunderte stark vom Deutschen Orden geprägt. Mit dessen Ende 1561 entwickelten sich die deutsch-baltischen Ritterschaften von Estland, Livland, Kurland und Ösel zum bestimmenden politischen Stand und zur kulturellen Elite. Auch unter polnischer und schwedischer (seit 1561) und russischer (1710–1918) Oberherrschaft behielten der deutschbaltische Adel und das deutschbaltische Stadtbürgertum ihre Privilegien der weitestgehend autonomen Verwaltung mit Deutsch als Behördensprache und freier Religionsausübung. Diese Vormachtstellung endete nach den Enteignungen der Jahre 1919/1920 und mit der vertraglich mit der Sowjetunion vereinbarten Umsiedlung aller Deutsch-Balten im Jahre 1939 in den damaligen Reichsgau Wartheland (Polen).



Baltische Porträts: die ideale Ergänzung zum Baltischen Biographischen Archiv
Einen bedeutenden Teil des Baltikum-Index bildet die einmalige Sammlung von ca. 9.000 Porträtaufnahmen vor allem deutschbaltischer Adliger, gesammelt von Georg von Krusenstjern, dem Mitherausgeber des ‚Deutschbaltischen biographischen Lexikons‘ (1710–1960). Die hier enthaltenen Porträtaufnahmen ergänzen auf ideale Weise das *Baltische Biographische Archiv* (ebenfalls im K. G. Saur Verlag als Mikrofiche-Edition veröffentlicht). Auch für die Geschichte der Porträtfotografie wird umfangreiches Anschauungsmaterial geboten, da es sich größtenteils um originale sogenannte Cartes-de-visite aus dem 19. Jahrhundert handelt.



Baukunst: Städte, Kirchen, Burgen, Schlösser und Gutshäuser

Über 23.000 historische Aufnahmen dokumentieren in großer Dichte alle wichtigen, vielfach zerstörten Bauwerke der alten Ostseeprovinzen Estland, Livland, Kurland und Ösel. Neben hunderten kleinerer Orte bilden die großen Städte einen Schwerpunkt. So zeigen ca. 3.000 Fotos den Reichtum Revals (Tallinn) an gotischer und barocker Architektur, von großen Kirchen bis zur beeindruckenden Stadtbefestigung. Die klassizistisch geprägte Universitätsstadt Dorpat (Tartu) ist ebenso umfangreich dokumentiert wie die alte Bischofs- und Hansestadt Riga, die „Metropole des Baltikums“. Von großem historischen Wert sind hunderte Vorkriegsaufnahmen des 1944 fast vollständig zerstörten Mitau (Jelgava), der ehemaligen Hauptstadt des Herzogtums Kurland. Einmalig ist der Bestand an Fotografien, Graphiken und Originalzeichnungen von adligen Gütern, die Georg von Krusenstjern in seinem baltischen Heimatbildarchiv zusammengetragen hat. Über 7.000 Aufnahmen zeigen die architekturgeschichtlich hochinteressante Gutshausarchitektur, von landestypischen Holzbauten bis zu klassizistischen und neobarocken schloßartigen Bauten, häufig ergänzt durch ‚Genrefotografien‘ zum Leben auf dem Gut.

Werke der Malerei und der Ausstattung

Neben hunderten Gemälden aus verschiedenen Epochen in öffentlichem und privatem Sammlungsbesitz wird insbesondere die spätgotische Malerei in den großen Kirchen des Landes im Detail gezeigt: etwa die Werke der lübeckischen Meister vom Ende des 15. Jahrhunderts, der Hochaltar der Nikolaikirche in Reval von Hermen Rode oder das berühmte Fragment eines Totentanzes, das dem Maler und Bildschnitzer Bernt Notke zugeschrieben wird. Viele Aufnahmen von Altären, Kanzeln, Taufbecken, aber auch von Skulpturen und Mobiliar bieten einen Einblick in die teilweise verlorene Ausstattung von Kirchen und Profanbauten.

Die Mikrofiche-Edition leistet einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation baltischer Kunst und Architektur vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Abbildungen (von oben nach unten): Kandau (Kurland), Kirche, Kanzel, Aufnahme 1900/1930 · Orellen (Livland), Herrenhaus von Cämperhausen, Aufnahme um 1900 · Reval, Stadtbefestigung und Olaiturm, Aufnahme 1940



Weitere Bilddokumentationen herausgegeben vom Bildarchiv Foto Marburg

- Marburger Index. Inventar der Kunst in Deutschland. Mikrofiche-Edition
- Marburger Index. Wegweiser zur Kunst in Deutschland. CD-ROM-Edition
- Ägypten-Index
- Armenien-Index
- Benelux-Kunstindex
- Britischer Kunst-Index
- Griechenland-Index

- Index photographique de l'Art en France
- Index Photographique de l'Art en France. Deuxième Série
- Italien-Index
- Italien-Index. Neue Folge
- Österreich-Index
- Schweiz-Index
- Spanien- und Portugal-Index
- Thüringen-Index

Bestellung

.... Expl. **Baltikum-Index**
€ 3.432,-* · E-35596

* unverbindliche Preisempfehlung

bitte schicken Sie mir

Detaillierte Informationen zum *Baltischen Biographischen Archiv*

Detaillierte Informationen zu folgenden Bilddokumentationen:

.....
.....

Name:

Adresse:

E-Mail: ID-Nr.:

Datum / Unterschrift:

www.saur.de

K · G · Saur Verlag

A Part of The Thomson Corporation

Postfach 70 16 20 · 81316 München · Deutschland
Tel. 0049 (0)89 7 69 02-300 · Fax 0049 (0)89 7 69 02-150/ 250
e-mail: saur.info@thomson.com <http://www.saur.de>